

«ZÄME WOHNEN»

Eine WG von Menschen mit und ohne Beeinträchtigung

Julia, Tino und Jonathan ziehen im nächsten Jahr zusammen. Ein nicht ganz einfaches Vorhaben, denn die drei jungen Menschen leben mit einer geistigen Beeinträchtigung und sind im Alltag auf fremde Hilfe angewiesen.

Eigene vier Wände im üblichen Sinn sind deshalb ausgeschlossen. Die Eltern, Fachpersonen und die Betroffenen selbst haben im Rahmen des Projekts «Zäme wohne» von «insieme Kanton Bern» eine Lösung gesucht, um den Traum vom selbstbestimmten Wohnen trotz der offensichtlichen Schwierigkeiten zu realisieren.

Bereits ist eine auf die speziellen Bedürfnisse zugeschnittene Clusterwohnung im Rossfeld gefunden, die allen WG-Mitgliedern genügend Rückzugsmöglichkeiten und jedem eine eigene Nasszelle bietet. An regelmässigen Sitzungen nimmt das Projekt Hürde um Hürde. Allen Beteiligten ist klar, dass es ohne Unterstützung von aussen nicht gehen wird – aber ebenso klar ist auch, dass es die Wohngemeinschaft selbst ist, die ihre Assistenzpersonen

aussucht. Zu den drei bisherigen jungen Leuten mit Beeinträchtigung sollen drei weitere sogenannte «normale» WG-Bewohner:innen kommen. Diese werden aber nicht einfach in die Rolle von Hilfspersonen gedrängt: Sie sind Teil der «haltgebenden Präsenz», wie Projektleiterin Käthi Rubin, die pensionierte Geschäftsleiterin von «insieme Kanton Bern», ausführt. Sicher werde es auch noch Unterstützung von externen Assistenzpersonen geben müssen.

Das Projekt ist so mutig und innovativ, dass es im August im Kursaal Bern mit dem Prix Printemps und zusätzlich mit dem Publikumspreis ausgezeichnet wurde. Der Jury imponierte, wie die Autonomie und die Selbsthilfe der Menschen im Vordergrund stehen. Zudem habe das Projekt Pilotcharakter und werde wissenschaftlich begleitet. Rückschläge darf es geben, wie bei jedem mutigen Experiment.

Weitere Informationen auf:

www.insieme-kantonbern.ch/startseite/wohnprojekt

Dieser Beitrag entstand mit kommerzieller Unterstützung.



Wer wohnt wo? Projektleiterin **Käthi Rubin** sieht sich zusammen mit den künftigen WG-Mitgliedern **Tino Kölliker**, **Jonathan Schwyer** und **Julia Trapp** den Grundriss der neuen Wohnung an.
Fotos: zvg



JULIA TRAPP

Julia (21) möchte in der WG auch mal erst um 20 Uhr essen und vorher noch eine Serie anschauen. Sie wünscht sich mindestens noch eine weibliche Person in der WG, mit viel Humor.



TINO KÖLLIKER

Tino (25) könnte die Wäsche übernehmen. Zudem wäre er gerne DJ. Er freut sich darauf, mit seinen WG-Kolleg:innen gemeinsam etwas zu unternehmen.



JONATHAN SCHWEYER

Jonathan (25) freut sich auf die neue Selbstständigkeit und kann sich vorstellen, in der WG künftig zuverlässig den Kehricht zu entsorgen.

HIRSLANDEN

 Achilles Studer Pflegeassistent	 Benjamin Wyss Business Development	 Bruno Pereira Rico Leiter Hotelservice	 Damiano Russo Dipl. Fachmann Operationstechnik	 Daniel Lüscher Direktor Hirslanden Bern	 Daniel Schwaar Bereichsleiter Pflege	 Diego Alvarellos Dipl. Radiologiefachmann
 Fabrizio Di Santo Teamleiter Logistik	 Franziska Krupke Leiterin Qualitätsmanagement	 Jan Von Bodisco Pflegefachmann Überwachungspflege	 Krishna Perayiram Mitarbeiter Hauswirtschaft	 Lisa Börner Praktikantin Marketing und Kommunikation	 Luca Schädler Küchenmitarbeiter	 Marc Aeschlimann Anästhesie- pflegefachmann
 Matthias Behrenz Abteilungsleiter Überwachungsstation	 Michael Christen Stv. Oberarzt Notfall	 Nicolás Carmine Junior Projektleiter Marketing	 Philippe de Quervain Dipl. Radiologie- fachmann			
 Ponniah Kiripala Mitarbeiter Hauswirtschaft	 Steff Jordi Sicherheits- beauftragter	 Thomas Strausak Abteilungsleiter Küche	 Yasmin Matthys Senior Communications Specialist			

HIRSLANDEN BERN MOVEMBER-SOLIDARITÉ

LIEBE MÄNNER – SIE SIND WICHTIG!

Der Monat November gilt Ihrer Gesundheit. Ein medizinischer Check-Up pro Jahr hilft, um Prostata- oder Hodenkrebs frühzeitig zu erkennen. Prävention kann Leben retten!

Wir sind für Sie da. Ihr Team Hirslanden Bern



Jetzt einen Vorsorgetermin in unserem Hirslanden Bern Prostatakrebszentrum vereinbaren: